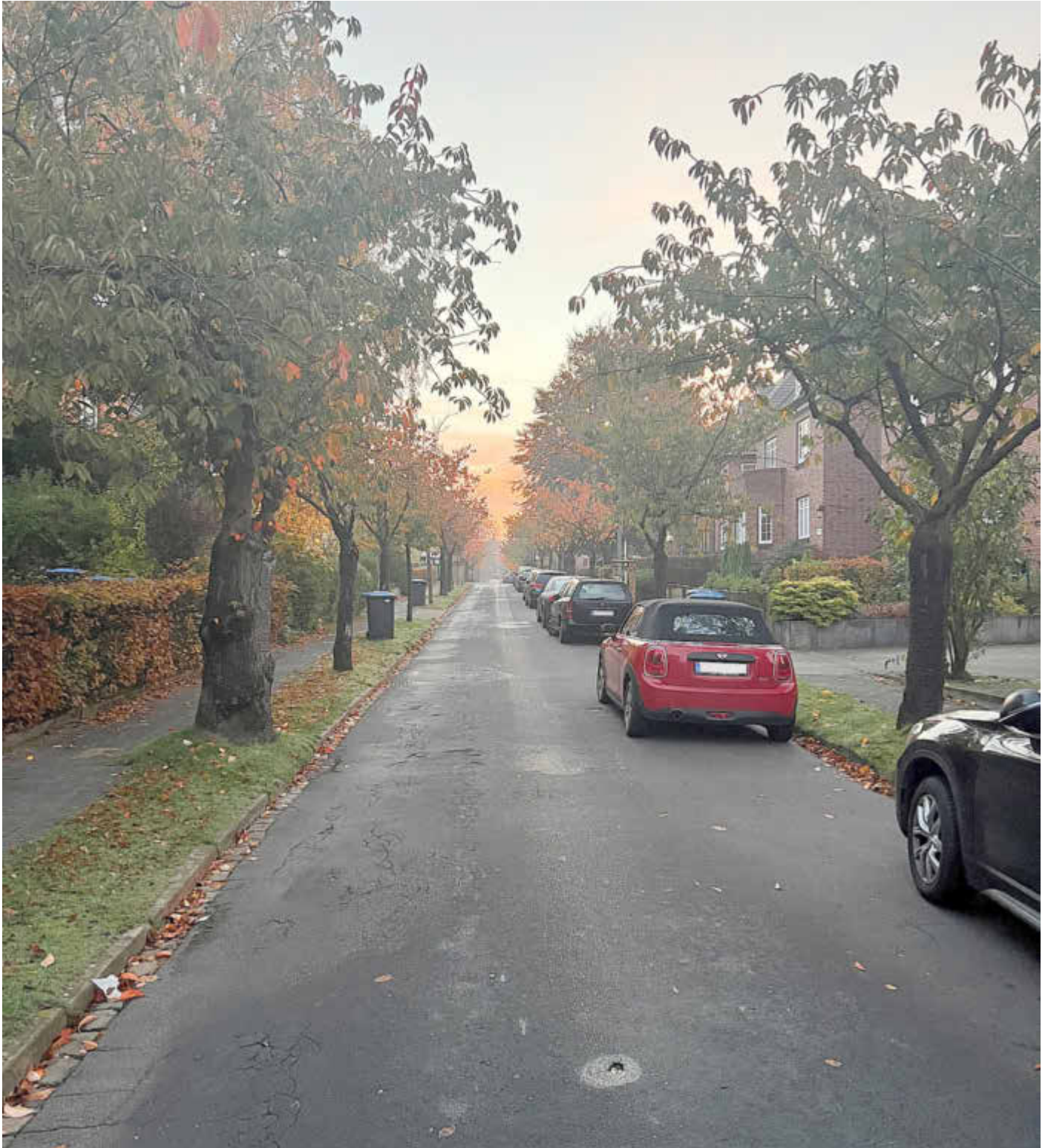




MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**
STADTZEITUNG

Freitag, 11. November 2022

Nr. 9 | Jahrgang 4



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Hoppe Assistenz: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel. 04821 603-409	Fax: 04821 603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821 603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt und Büroleitung Leitung: Herr Simon	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Standesamt Leitung: Frau Klein	Tel. 04821 603-254	Fax: 04821 603-306	standesamt@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Vorzimmer: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Gade	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

vor zwei Wochen haben wir unsere Uhren umgestellt. Die dunkle Jahreszeit hat begonnen. Allen, die bereits mit dem Mangel an Sonnenlicht hadern, sei mit auf den Weg gegeben: Ab dem 21. Dezember werden die Tage schon wieder länger. Und zap-penduster wird es ohnehin nicht – auch wenn wir alle Energie sparen müssen. Wo im Privaten vielleicht Kerzen und das ein oder andere Stimmungslicht für Gemütlichkeit sorgen, bringt die LED-Weihnachtsbeleuchtung trotz verkürzter Einschaltdauer etwas festlichen Glanz und adventliches Ambiente in die Innenstadt.

Passend dazu darf auch die klassische kulinarische Versorgung nicht fehlen. Auf den Punschwald müssen wir leider verzichten, auf die Buden in der Kirchenstraße und in der Breiten Straße aber nicht. Dort gibt es seit Anfang November wieder Glühwein, Crêpes und Bratwurst. Ein guter Anlass, sich mal wieder mit Bekannten, Freunden oder Arbeitskollegen zum Klönschnack in der Stadt zu treffen. Am 1. Dezember gilt das umso mehr: Dann präsentiert das Stadtmanagement mit freundlicher Unterstützung der Itzehoer Stadtwerke und der „Region Itzehoe“ einen speziellen Winter-Abendmarkt. Darauf können wir jetzt schon gespannt sein.

Wenn es draußen kühler und garstiger wird, ist das doch eine ideale Gelegenheit, mal wieder in unser Theater zu gehen. Auf der Rückseite dieser Ausgabe finden Sie wie immer eine Auswahl des abwechslungsreichen Programms: Von Tanzshow über Sinfoniekonzert und Schauspiel bis Operette und Kabarett ist in diesem Monat im theater itzehoe für jeden Geschmack wieder etwas dabei. Besonders fleißige Theatergänger*innen sind übrigens die Schulklassen in Itzehoe und Hohenlockstedt. Nach coronabedingter Pause waren sie erneut voll dabei und der Verein der Freunde des theater itzehoe



konnte endlich wieder die Schulpreise für die meisten Theaterbesuche verleihen (siehe Seite 8). Das theater itzehoe ist nur einer der kulturellen Fixpunkte der Stadt. Auch der Kulturhof gehört zum Beispiel dazu. Als offenes Haus, Begegnungsstätte und Kulturknotenpunkt im ländlichen Schleswig-Holstein vernetzt er Akteur*innen aus Musik, Malerei, Tanz, Theater und schreibender Kunst. Am Freitag, den 18. November, ist die Stadt Itzehoe dort zu Gast. Wir laden alle Interessierten ein, ab 16.00 Uhr gemeinsam mit Vereinen und Initiativen in einem Workshop zu erarbeiten, wie das Alsen Gelände als ein Ort der Begegnung und der Kultur gestärkt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Haben Sie Lust, Ihre Ideen einzubringen? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung (siehe Seite 7). Auf der städtischen Fläche des Geländes befindet sich die vom Verein Planet Alsen genutzte Gebäudezeile. Die aktive Kunst- und Kulturszene, die durch die Arbeit des Vereins dort verankert ist, bedeutet einen großen Gewinn für die Stadt und soll erhalten

und ausgebaut werden. So lautet auch eine Zielsetzung des Teilräumlichen Entwicklungskonzepts (TREK), das die Stadt Itzehoe nun vorbereitet und das Grundlage für die Städtebauförderung ist. Am 8. Dezember soll das Konzept von der Ratsversammlung per Beschluss verabschiedet werden. Weitere Punkte des TREK sind unter anderem die Verbindungen in Richtung Wellenkamp sowie der Neubau eines Gebäudekomplexes für die Polizeidirektion Itzehoe. Damit kann das Areal zu einem Ort weiterentwickelt werden, der Kultur, Freizeit, Event und Arbeitsstätte miteinander verbindet. Das wäre im Sinne der Stadtentwicklung in diesem Teil Itzehoes der Beginn einer neuen Zeitrechnung.

Ich wünsche Ihnen gemütliche Stunden!

Ihr

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Mini Vakuumpkapsel mit großer Wirkung	4
Gut gerüstet	5
Kultur, Begegnung, Event, Arbeiten	6
Vorkehrung zur „Flugsicherung“	7
Itzehoe trauert um Ratsmitglied.....	7
Fleißiges Theatergehen wird belohnt	8
100 Jahre Itzehoer Konzertchor	9
Ausblick	9
Aus den Fraktionen	10
Die Zeitschenker	12
Bekanntmachungen	13
Wo und wie wohne ich im Alter?	13
Inside Hablik	14
Verpackungsfrei einkaufen	15
Aktionswoche gegen Gewalt.....	15
Kalender & Information	16

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoes

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Mini Vakuumpkapsel mit großer Wirkung

Der Innovationsraum ist ein Aushängeschild für Itzehoe. Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor. Dieses Mal: OQmented. Das Start-up wächst rasant. Warum sich die Tech-Riesen aus dem Silicon Valley für die Technologie aus Itzehoe interessieren und was Schleswig-Holstein als Standort auszeichnet, erläutert Unternehmensgründer und Geschäftsführer Dr. Ulrich Hofmann.

Was macht OQmented in kurzen Worten beschrieben?

Wir sind das weltweit führende Unternehmen auf dem Gebiet der Laser-Scan-Technik. Unsere Erfindung ist vereinfacht gesagt ein Laserprojektor im Miniaturformat, der Bilder sowie Daten über einen sehr schnell beweglichen Spiegel auf ein Brillenglas oder die Netzhaut lenkt. Auch Einblendungen auf einer Windschutzscheibe können so erzeugt werden. Außerdem lässt sich die Technik bei Fahrzeugen einsetzen, um Objekte in der Umgebung zu erkennen und Abstände zu messen - und zwar in einem Bildwinkel von 180 Grad. Mit unserer Technologie konzentrieren wir uns aktuell aber vor allem auf Anwendungen, um zweidimensionale erweiterte, aber auch dreidimensionale virtuelle Realitäten entstehen zu lassen. Wir sind also im Bereich von Augmented Reality und dem Metaversum unterwegs.

Damit sind Sie nicht allein. AR-Brillen gibt es schon seit Längerem. Was ist das Besondere an Ihrer Technologie?

Wenn man sich die aktuellen AR-Brillen anguckt, sind diese klobig, schwer und nicht besonders leistungsstark. Die „HoloLens“ von Microsoft zum Beispiel ist wie ein Helm. Damit will man im Alltag nicht durch die Gegend laufen. Unsere Technik findet

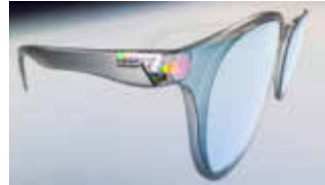


Infos im Blick: Mit der Technik von OQmented können zum Beispiel Wettervorhersagen, Einkaufslisten, E-Mails projiziert werden.

auf einem Mikrochip Platz und ist gut geschützt unter einer Vakuumpkapsel verbaut. Das heißt, unsere Kleinstprojektoren können im Bügel einer einfachen Brille untergebracht werden. Die Datenübertragung läuft per WLAN oder Bluetooth über das Smartphone. Die Technologie ist dank der Vakuumpkapsel sehr energiesparend und leistungsfähig, die projizierten Bilder von sehr guter Qualität.

Und wie funktioniert die Technik?

Unser Mini-Projektor wirft einen Laserstrahl aus den Grundfarben Rot, Grün und Blau auf einen etwa einen Millimeter großen beweglichen Spiegel, der den Strahl auf ein darauf ausgelegtes Brillenglas lenkt. Aber auch andere Oberflächen lassen sich als Videodisplays nutzen, zum Beispiel die Windschutzscheibe eines Fahrzeugs. Der Spiegel ist aus einer Silizium-Platte herausgeätzt. Diese Platte ist an Federn aufgehängt. Das ganze System befindet sich in einem Vakuum unter einer Glasblase. Im Vakuum kann die Spiegelplatte bis zu



Smarte Brille: Der Mikrochip mit dem Laserprojektor findet im Brillenbügel Platz.

100.000-mal in der Sekunde hin und her schwingen. Dabei gibt es nahezu keine Reibungsverluste, das System braucht also wenig Energie. Durch das schnelle Schwingen des Spiegels wird der Laserstrahl schnell genug abgelenkt, um Pixel für Pixel ein vollständiges Bild zu projizieren. So lassen sich dann, während man unterwegs ist, beispielweise Wegbeschreibungen auf das Glas einer Augmented-Reality-Brille projizieren. Die Bilder bleiben trotz Kopfbewegungen scharf und man hat das Umfeld und den Verkehr im Blick. Und wie gesagt: Unsere Technik ist so klein und platzsparend, dass sie in normale Brillen eingebaut werden kann.

AR-Anwendungen und Technik zum Erzeugen virtueller Welten haben für Tech-Riesen wie Apple, Google und Meta eine große Relevanz. Schließlich geht es um die Weiterentwicklung des Internets als dreidimensionalen Erlebnisraum. Da bleiben Avancen der US-Unternehmen nicht aus, oder?

Klar, unsere Technik ist gefragt. Wir stehen im Kontakt zu den großen Consumer- und Technologie-Unternehmen. Im Frühjahr haben wir ein Büro in Palo Alto im Silicon Valley eröffnet. Das ist ein Vertriebsstandort mit einem ersten Mitarbeiter. Das bietet uns die Möglichkeit, potenziel-



Kapsel mit Clou: Der bewegliche Spiegel ist im Vakuum unter einer Glasblase geschützt.

len Kunden unsere Technologie vor Ort zu demonstrieren. Mittelfristig möchten wir auch dort ein Entwicklungsteam aufbauen.

Was bedeutet das für den Standort Itzehoe?

Itzehoe bleibt unser Hauptstandort. Im kommenden Jahr ziehen wir in unser neues Bürogebäude, das derzeit direkt neben dem Innovationszentrum errichtet wird. Das Bauprojekt hat IZET-Chef Professor Ralf Thiericke angestoßen, er hat Investoren zusammengebracht, die den Bau als Projektgesellschaft realisieren, und uns als Mieter vermittelt. Dafür sind wir sehr dankbar, denn hier im Innovationsraum sind wir groß geworden. Der Standort war für uns als Start-up Gold wert.

Inwiefern?

Wir sind 2018 als Ausgründung des Fraunhofer Instituts für Siliziumtechnologie gestartet. Als Mieter haben wir im IZET optimale Rahmenbedingungen gehabt, um peu à peu und wohllosiert wachsen zu können. Das betrifft die technische Ausstattung, die Mietkonditionen, die Nähe zum ISIT und die Kontakte von Prof. Thiericke zu den Hochschulen in Schleswig-Holstein und in die hiesige Wirtschaft. Als Tech-Start-up sind wir hier aufgefallen, in Süddeutschland wären wir ein Unternehmen von vielen gewesen. Entsprechend gut lief die Unterstützung durch Investoren, etwa durch die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein und die Baltic Business Angels. Hier ziehen alle an einem Strang, um den Standort Schleswig-Holstein



Bekennnis zum Standort Itzehoe: OQmented wird im kommenden Jahr in eines der drei neuen Gebäude im Innovationsraum ziehen.

OQmented in Kürze

Im Jahr 2018 gründeten Dr. Ulrich Hofmann und Thomas von Wantoch das Start-up OQmented. Beide waren zuvor am Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie angestellt, wo sie im Bereich optischer Sensoren und Aktuatoren forschten und entwickelten. Nach

dem Motto: Forschung ist kein Selbstzweck, reifte in ihnen der Wunsch, basierend auf der von ihnen entwickelten Technologie, Produkte auf den Markt zu bringen. Nach Lizenzverhandlungen mit der Fraunhofer-Gesellschaft konnte die Ausgründung vollzogen werden. Das Unterneh-

men entwickelt leistungsstarke Mini-Laser-Projektionssysteme für Augmented-Reality-Brillen. Diese Technologie stößt in der IT-Branche auf großes Interesse - besonders in den USA und in Asien. Um die in Vakuumkapseln verbaute Technik in großer Serie produzieren zu kön-

nen, kooperiert OQmented mit STMicroelectronics aus Italien. Die Wachstumsstory des jungen Unternehmens überzeugt auch namhafte Investoren wie den Wagniskapitalgeber Vsquared Ventures oder Helmut Jeggel, Aufsichtsratsvorsitzender von BioNTech.

zu einem Gegenpol zu anderen Tech-Standorten in Deutschland wie etwa dem Silicon Saxony zu machen. Dem fühlen wir uns verpflichtet und möchten auch etwas zurückgeben.

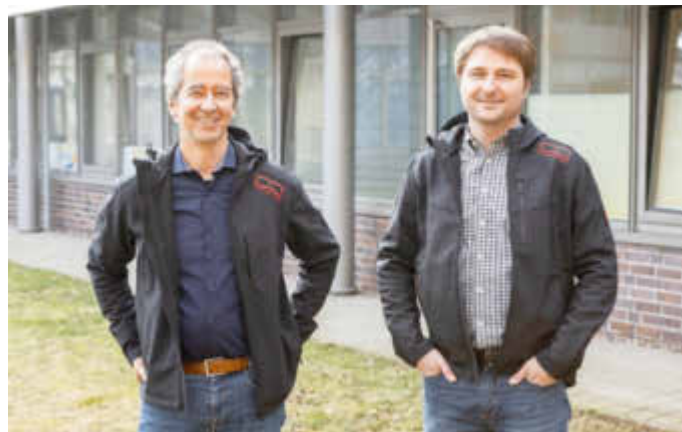
Wie viele Mitarbeiter hat OQmented mittlerweile?

Wie sind seit dem Frühjahr nochmal um 20 Personen gewachsen und haben inzwischen über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon arbeiten jeweils rund 40 hier in Itzehoe, wo wir uns wegen der Nähe zum ISIT auf die Spiegeltechnologie konzentrieren, sowie in Kiel, wo es enge Kontakte zur Universität gibt. Dort steht die Elektronik, die zur Spiegelsteuerung nötig ist, im Fokus. Und wir haben einen

Standort in der Optik-Hochburg Jena, wo wir optimale Voraussetzungen und Kontakte zur Optik-Industrie nutzen können.

Fachkräfte sind weltweit gefragt. Wie schwierig ist das Recruiting für Sie?

Für das, was wir tun, brauchen wir Elektrotechniker, Optikingenieure, Physiker und Informatiker. Wir suchen gezielt und hatten bislang keine Schwierigkeiten, Stellen zu besetzen. Das liegt wohl auch daran, dass bei uns Forschung und Anwendung so eng miteinander verwoben sind. Man sieht sofort, was funktioniert und wo man noch nachbessern muss. Dieses optisch Greifbare macht für viele einen Reiz ihrer Arbeit aus.



OQmented-Gründer: Dr. Ulrich Hofmann (l.) und Thomas von Wantoch wagten 2018 den Schritt in die Selbstständigkeit. Fotos: OQmented

Eine besondere Motivation ist es aber für die meisten von uns, an den großen disruptiven Themen „Augmented Reality“, „Metaverse“, „WEB 3.0“, „Ersetzen des

Smartphones durch AR-Brillen“ mitzuwirken. Hinzu kommt, dass wir als Start-up sehr agil sind. Wir arbeiten ortsunabhängig in Teams ohne starre Strukturen.

AUS DER VERWALTUNG

Gut gerüstet

Das neueste Fahrzeug der Feuerwehr Itzehoe hat es in sich.

Nach 23 Jahren Dienstzeit hat der bisherige Rüstwagen der Feuerwehr Itzehoe ausgedient. Anfang Oktober wurde der Nachfolger auf dem Gelände der Hauptfeuerwache in der Hindenburgstraße offiziell übergeben.

Das neue Fahrzeug ist auf einem 18-Tonnen-Fahrgestell aufgebaut und mit modernster Technik ausgestattet. Es hat alle möglichen schweren Gerätschaften für Spezialeinsätze an Bord.

Die Anforderungen reichen von Verkehrsunfällen und Sturmschäden über Bahnunfälle und Gasexplosionen bis hin zu Tiefbauunfällen und überflu-

teten Kellern. So sind in dem 8,4 Meter langen Lkw unter anderem besondere Pumpen für Wasser und Gefahrstoffe, Abstützmateriale und Vorrichtungen zur Sicherung von Personal in absturzgefährdeten Bereichen, ein Plasmaschneider, ein Lichtmast, ein Bahnerdungsgeschirr, ein eingebauter Stromerzeuger sowie ein hydraulisches Rettungsgerät mit Schere und Spreizer untergebracht.

Für den neuen Rüstwagen hat die Stadt Itzehoe rund 560.000 Euro investiert. „Bei Terminen mit der Feuerwehr waren zuletzt immer die großen finanziellen Herausforderungen ein The-

ma. Ich denke dabei natürlich an den Bau der Feuerwache an der Kastanienallee. So gesehen nimmt sich diese, natürlich für die Sicherheit der Bevölkerung wichtige und sehr sinnvolle Investition, eher klein aus. Zumal die Feuerwehr Itzehoe das neue Fahrzeug so geplant hat, dass im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einige Gerätschaften des alten Rüstwagens übernommen werden konnten“, sagte Bürgermeister Ralf Hoppe. Die anwesenden Kameraden waren sich einig, dass ihnen der neue Rüstwagen mit seinem schweren Gerät lange Zeit gute Dienste leisten wird.

(BD)



Fahrzeugübergabe: Bürgermeister Ralf Hoppe (r.) dankte Wehrführer Holger Klein für die gewissenhafte Planung des neuen Rüstwagens.

Foto: Feuerwehr Itzehoe

❖ AUS DER VERWALTUNG

Kultur, Begegnung, Event, Arbeiten

Wie geht's weiter auf Alsen? In einem Konzept sollen nun zukünftige Nutzungen für das Stadtumbaugebiet festgelegt werden.

Wie sieht die Zukunft des Stadtumbaugebietes Alsen aus? Darüber hat es in der Vergangenheit mehrfach intensive Überlegungen gegeben. Die Bandbreite möglicher Nachnutzungen reichte von der Entwicklung zu einem Grünzug bis hin zu einer gemischten Nutzungsstruktur für Kultur, Events, Sport und Arbeiten. Mit der Suche nach einem neuen Behördenstandort kam eine weitere Nutzungsoption ins Spiel.

Das Potenzial der Fläche ist unbestritten. Auf dem Gelände befinden sich aktuell noch einige Restgebäude der ehemaligen Zementfabrik. Hierzu gehören das Trafohaus sowie ein Stromtrafo, das Pumpwerk, der Schornstein, die Schlosserei, das Kesselhaus, das Laborgebäude, die Elektrowerkstatt, das Magazin mit offener Halle und der Schlämbottich. Die Mehrheit der verbliebenen Gebäude weist insgesamt keinen guten Gesamtzustand auf. Die Ausnahme bildet die Gebäudezeile, die vom Verein Planet Alsen

für seine Zwecke instandgehalten wird. Der Verein nutzt die Gebäude Elektrowerkstatt und Magazin für seine Arbeit. Die aktive Kunst- und Kulturszene, die durch die Arbeit des Vereins auf dem Gelände verankert ist, ist ein großer Gewinn für die Stadt und soll erhalten und ausgebaut werden. Die baulichen Relikte der Industrievergangenheit sind zudem besondere Dokumente der Stadtgeschichte. Gleichzeitig ist die Fläche abseits der kulturellen Aktivitäten stark untergenutzt und kann so der potenziell verbindenden Funktion zwischen der Innenstadt und dem Stadtteil Wellenkamp nicht gerecht werden. Es gilt also, ein Nutzungskonzept zu entwickeln, das sowohl der Bewahrung des industriellen Erbes, einer aktiven Kulturszene sowie einer zukunftsgerichteten Entwicklung des Geländes gerecht wird.

Die Stadt Itzehoe erarbeitet derzeit ein Teilräumliches Entwicklungskonzept (TREK) für den städtischen Teil des Alsenlandes. Darin werden folgende



Industriegeschichte: Die E-Werkstatt wird als Ausstellungsfläche genutzt.

Zielsetzungen für das Gelände aufgeführt:

- Weiterentwicklung des vom Verein Planet Alsen genutzten Bereichs zu einem Kunst- und Kulturzentrum, Verstärkung und Ergänzung der bestehenden Kultur- und Eventnutzung des Geländes sowie Verbesserung der räumlichen Gegebenheiten
- Schaffen von großzügigen multifunktional nutzbaren Flächen für Kultur- und Freizeitveranstaltungen
- die baulichen Relikte der Industrievergangenheit als Dokumente der lokalen Stadtgeschichte erhalten, für Besucherinnen und Besucher erlebbar und für Events nutzbar machen



Ort für Kultur: Die von Planet Alsen genutzten Gebäude bleiben erhalten.



*Kreative Kulisse: Der Schlämbottich wird von vielen Künstler*innen genutzt.*

Das Stadtumbaugebiet Alsen

Das Stadtumbaugebiet Alsen liegt im Süden des Stadtkerns von Itzehoe, südlich der Stör, im Übergang zum Stadtteil Wellenkamp. Es wird im Westen durch die Bahnlinie, im

Norden durch die Stör und im Südosten durch eine ehemalige Werksstraße begrenzt. Das Gebiet ist rund fünf Hektar groß und umfasst einen Teilbereich des ehemals rund

25 Hektar großen Geländes der einstigen Portland-Zementfabrik Alsen. Seit 1863 wurde an diesem Standort Kreide zu Zement verarbeitet und über die Stör

verschifft, bevor Anfang der 1980er Jahre die Produktion verlegt wurde und das Alsen-Gelände somit brach fiel. Die Industrieruinen sind größtenteils zurückgebaut.

- Veräußerung einer Teilfläche an das Land Schleswig-Holstein für den Neubau der Polizeidirektion Itzehoe

Zur Umsetzung des Polizeineubaus müssen das Trafohaus und das Kesselhaus, beide in einem nicht mehr wirtschaftlich und funktional nachnutzbaren baulichen Zustand, abgebrochen werden. Der benachbarte kleinmaßstäbliche Stromtrafo muss ebenfalls rückgebaut bzw. versetzt werden.

Die vom Planet Alsen genutzten Gebäude E-Werkstatt, Magazin

sowie der Schlämbottich sollen erhalten und behutsam instandgesetzt werden. Die E-Werkstatt und das Magazin dienen im Rahmen der Vereinstätigkeiten als Ort für Kunstseminare, Ateliers, Ausstellungen, Filmaufnahmen oder Konzerte. Eine bedarfsgerechte Modernisierung bzw. Instandsetzung der vorhandenen Bausubstanz ist die Basis dafür, dass der Ort weiterhin als ein Ort lebendiger Kunst und Kultur bestehen und sich weiterentwickeln kann. Modernisierungs- und Instandsetzungsbe-

darfe betreffen unter anderem Fluchtwege, sanitäre Anlagen, Dachsanierung oder die Behebung von Korrosionsschäden. Der Schlämbottich wird als Fläche für Graffiti-Kunst, aufgrund seiner besonderen Akustik als Experimentierort für Klangkunst oder als Projektionsfläche intensiv genutzt. Er soll daher erhalten und lediglich verkehrssicher instandgesetzt werden.

Klar ist also, „Alsen“ soll auch zukünftig ein Ort der Begegnung und der Kultur sein. Um auszugestalten, wie das Alsen-Gelände

als ein Ort der Begegnung und der Kultur gestärkt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann, sind die Vorschläge und Hinweise der Bürger*innen wichtig. Deshalb lädt die Stadtplanungsabteilung am Freitag, 18. November zu einem Workshop in den Kulturhof ein. Gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und interessierten Bürger*innen sollen Ideen für die zukünftige Nutzung des Geländes als Begegnungs- und Kulturort erarbeitet werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, für Details siehe Kasten. (JM)

Wie kann die kulturelle Nutzung des Alsen-Geländes zukünftig aussehen?

Die Stadt Itzehoe lädt am Freitag, 18. November um 16.00 Uhr zu einem Workshop in den Kulturhof, Dorfstraße 4

ein. Gemeinsam mit Vereinen, Initiativen und Interessierten soll erarbeitet werden, wie das Alsen-Gelände als ein Ort der Be-

gegnung und der Kultur gestärkt und zukunftsfähig aufgestellt werden kann.

Interessierte können sich online

unter www.itzehoe.de/anmelden oder telefonisch unter 04821-603409 anmelden. Anmeldeabschluss ist der 16. November.

Vorkehrung zur „Flugsicherung“

Eine Sicherungsmaßnahme im doppelten Sinn hat der Bauhof am Haus II der Wolfgang-Borchert-Schule vorgenommen. Dort haben Mitarbeiter Ende Oktober nämlich einen neuen Ballfangzaun aufgestellt.

Dem alten hatte ein Sturm derart zugesetzt, dass er nicht mehr sicher war. Jetzt steht dort ein Kombi-Zaun. Kostenvolumen der Ballfangnetzanlage: rund 7.400 Euro. Sie setzt sich zusammen aus zwei Meter hohen

Doppelstabmatten sowie einem direkt darüber angebrachten Netz, welches noch mal zwei Meter hoch ist. Vier Meter sollten also locker reichen, um auch besonders hochfliegende Bälle aufzuhalten. (BD)



Itzehoe trauert um Ratsmitglied

Hans Emil Lorenz ist am 19. Oktober im Alter von 79 Jahren gestorben.

Itzehoe verliert mit Hans Emil Lorenz einen engagierten Kommunalpolitiker, der über Jahrzehnte durch Verlässlichkeit, Verhandlungsgeschick sowie große Sachkenntnis zu überzeugen wusste und sich dadurch über die Fraktionsgrenzen hinweg großes Ansehen erworben hat.

Hans Emil Lorenz gehörte der Ratsversammlung der Stadt Itzehoe von 1990 bis 2003 sowie von 2008 bis zu seinem Tod an. Er hat sich durch seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Ratsversammlung, in den verschiedenen Fachausschüssen, im Aufsichtsrat der Stadtwerke Itzehoe sowie in der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes für das

Wohl der Stadt Itzehoe und ihrer Bürgerinnen und Bürger engagiert. Seiner ehrenamtlichen Führung oblag auch der damalige Handel- und Gewerbeverein sowie die Itzehoer Werbegemeinschaft, die vor vielen Jahren die Itzehoer Woche ins Leben gerufen hat.

Immer bis ins Detail vorbereitet, streitbar und keine Diskussion scheuend war er als Fraktionsvorsitzender seiner Unabhängigen Wählergemeinschaft Itzehoe (UWI) ein prägender Akteur und konstruktiver Mitgestalter der Kommunalpolitik der Stadt. „Hans Emil Lorenz hat das, was er als richtig erkannte, mit der ihm eigenen Beharrlichkeit verfolgt. Gleichzeitig war er ein verlässlicher Verhandlungs-

partner, auf dessen Wort man immer vertrauen konnte“, sagt Bürgervorsteher Dr. Markus Müller. Hans Emil Lorenz war ein leidenschaftlicher Politiker, der immer ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen sowie für die Bürgerinnen und Bürger hatte. „In der kurzen Zeit, in der ich mit ihm zusammenarbeiten durfte, habe ich ihn als fairen Gesprächspartner erlebt, der seinen Standpunkt stets an der Sache orientiert deutlich gemacht hat. Sein Angebot, mir als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, damit ich gut ins Amt komme, war sehr wertvoll für mich“, sagt Bürgermeister Ralf Hoppe. Durch sein langjähriges kommunalpolitisches Wirken und sei-



nen großen persönlichen Einsatz hat sich Hans Emil Lorenz bleibende Verdienste um das Gemeinwohl erworben. Die Stadt Itzehoe fühlt in stillem Gedenken mit seiner Familie und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. (BD)

Fleißiges Theatergehen wird belohnt

Der Verein der Freunde des theater itzehoe hat im Oktober die diesjährigen Schulpreise übergeben.

Theaterdirektor Jörg Gade stellte gleich zu Beginn der Verleihung der Schulpreise klar: „Kinder und Jugendliche sind für uns nicht das Publikum von morgen, sie sind das Publikum von heute.“ Auch für die jungen Theaterbesucherinnen und -besucher gelte nämlich die Devise: Das Programm muss Herz, Hirn und Bauch ansprechen. „Wir bieten vollen Theatergenuss, keine Kinderteller“, so Gade. Deshalb sei das theater itzehoe auch eines der wenigen Gastspielhäuser im Land, das ganzjährig ein Kinder- und Jugendprogramm bietet. Mit großem Erfolg, denn die Veranstaltungen sind beliebt. „Die gute Auslastung haben wir auch den Schulen zu verdanken“, sagte Gade.

Das Gymnasium Kaiser-Karl-Schule (KKS), die Gemeinschaftsschule am Lehmwohld (GMS) sowie die Grundschule

Hohenlockstedt waren in der vergangenen Spielzeit mit ihren Schulklassen besonders häufig im Theater. Dafür wurden sie in ihrer Kategorie mit einer Urkunde und einem Kartensatz belohnt. Die Preise übergab Gisela Scholz, kommissarische Vorsitzende des Vereins „Freunde des theater itzehoe“. Sie freute sich sichtlich, dass der Theaterbetrieb nach der coronabedingten Pause wieder läuft. „Wir sponsern Equipment fürs Theater, aber unser Hauptanliegen ist es, das Kinder- und Jugendtheater zu fördern“, sagte Scholz. Besonders erfreulich sei, dass erstmals auch eine Schule aus dem Kreis unter den Preisträgern ist.

Die Grundschule aus Hohenlockstedt gehört wie die KKS und die GMS zum Kreis der Kooperationschulen des theater itzehoe. Dazu zählen weiterhin

die Auguste Viktoria Schule, die Waldorfschule, das Sophie-Scholl-Gymnasium sowie die Wolfgang-Borchert-Schule. Alle genannten Schulen besuchen mit jeder Stufe eine Theateraufführung. Die Schulen arbeiten eng mit der Theaterpädagogin Britta Schramm zusammen. Sie ist die Spezialistin am theater itzehoe für das junge Publikum. Neben der Programmauswahl bietet sie auch Workshops zur Vor- und Nachbereitung von Stücken an. Schramm stellt außerdem Materialmappen zu den Stücken zusammen, berät schulische Theatergruppen und Lehrkräfte zur theaterpädagogischen Arbeit. Darüber hinaus leitet sie eine Theater-AG für Jugendliche und junge Erwachsene, die gemeinsam ein Stück erarbeiten und auf der Studiobühne zur Aufführung bringen. Die Angebote, mit denen der

Spaß am und das Interesse für das Theater geweckt werden, kommen sehr gut an. So gut, dass die Wilhelm-Kälber-Schule, die in direkter Nachbarschaft zur prämierten Grundschule Hohenlockstedt liegt, ebenfalls Interesse angemeldet hat und Kooperationschule werden möchte. Noch in dieser Spielzeit soll es damit losgehen. Für die Lehrkräfte der Kooperationschulen ist die Möglichkeit, die Schulkassen kontinuierlich mit Theateraktivitäten zu begleiten, ein echter Mehrwert. „Die Theaterbesuche lassen sich gut mit dem Unterricht verbinden. Für die Oberstufen liefern Klassiker wie Woyzeck und Faust Abiturstoff. In der Mittelstufe sind Stücke mit alltagsrelevanten Themen wichtig, etwa zur Prävention von Drogenmissbrauch“, betonte KKS-Lehrer Christoph Richter. (BD)



Ausgezeichnet: Hauke Wendt und Klara Maihoff mit Lehrerin Yvonne Zengerling-Bause von der Grundschule Hohenlockstedt, Gisela Scholz von den Freunden des theater itzehoe, Theaterpädagogin Britta Schramm, die KKS-Lehrkräfte Amelie Birkner und Christoph Richter sowie Lukas Pauer mit Lehrerin Ulrike Blendek-Lohse von der GMS am Lehmwohld freuten sich über die Schulpreise (v. l.).

100 Jahre Itzehoer Konzertchor

Bürgervorsteher Dr. Markus Müller gratulierte im Namen der Stadt.

Am 6. September 2022 wurde der Itzehoer Konzertchor gegründet. Diesem Termin entsprechend wurde die zentrale Festveranstaltung zum 100-jährigen Bestehen des Chores Mitte September dieses Jahres in den Räumen der Itzehoer Versicherung abgehalten. Höhepunkt des Festkommers war die Verleihung der Zelter-Plakette durch Dr. Otto Carstens, Staatssekretär im Kieler Ministerium für Justiz und Gesundheit. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung des Bundespräsidenten, mit der Chöre gewürdigt werden, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch wirken und sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben. Zusammen mit der Zelter-Plakette wurde eine vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier unterzeichnete Urkunde überreicht. Auf dem Festkommers sorgte

allerdings nicht der Itzehoer Konzertchor selbst für die musikalische Untermauerung, sondern die Geigenschülerinnen und -schüler des Kulturhofes unter der Leitung von Anette Kröger. Hauptredner des Abends war Ekkehard Klemm, Präsident des Verbands Deutscher Konzert-Chöre, der die kulturelle Bedeutung des Itzehoer Konzertchores für die Stadt hervorhob. Diesen Aspekt thematisierte auch Bürgervorsteher Dr. Markus Müller in seinem Grußwort. „Als Itzehoerinnen und Itzehoer können wir uns glücklich schätzen, mit dem Konzertchor eine so großartige Konstante in der Stadt zu haben, die zum einen eine wirkliche Institution ist und es zum anderen hinbekommt, immer wieder neue musikalische Welten zu erschließen“, sagte Müller. Als ehemaliges aktives Mitglied schilderte er, welchen Einsatz die Sängerinnen und Sänger leisten. „Ich habe mir in der Vorbereitung auf heute noch einmal das Regal-



Grußwort: Auf dem Festkommers würdigte Bürgervorsteher Dr. Markus Müller die Bandbreite des musikalischen Programms des Itzehoer Konzertchores.
Foto: Itzehoer Konzertchor

brett mit den Klavierauszügen aller Werke angeschaut, an deren Aufführung ich während meiner aktiven Zeit im Konzertchor mitwirken durfte und war wieder einmal beeindruckt von der Bandbreite dessen, was wir alles aufgeführt haben“, so Müller. Die Zeitleiste erstreckte sich von 1715 (Gloria von Vivaldi) bis zu John Rutter's Magnificat, uraufgeführt

1990. Dazwischen lagen Werke aus allen Epochen von fast allen bedeutenden Komponisten, beginnend bei Händel und Bach und bei Verdi und Brahms noch lange nicht endend. Schon jetzt freue er sich darauf, den Itzehoer Konzertchor beim Neujahrsempfang von Stadt und Kreis am 8. Januar 2023 im theater itzehoe zu erleben. (BD)

NEUE STÖRSCHLEIFE

Ausblick

Das passiert im kommenden Jahr.

Das Jahr 2022 stand und steht ganz im Zeichen des Planungswettbewerbes zur Neuen Störschleife. Nachdem in der ersten Jahreshälfte unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Auslobungstext erarbeitet wurde, konnte ein erfolgreicher Teilnahmewettbewerb durchgeführt werden, sodass mehrere Büros aktuell an Entwürfen für die Neue Störschleife arbeiten. Wie geht es jetzt aber im kommenden Jahr weiter mit der Neuen Störschleife? Der erste wichtige Termin steht direkt im Februar an. Ein Preisgericht, zusammengesetzt aus Architekt*innen, Ingenieur*innen und weiteren Fachleuten einerseits sowie Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft an-

dererseits wird am 09. Februar über den Wettbewerbssieger des Realisierungswettbewerbes entscheiden. Jedoch nicht, ohne dass Itzehoerinnen und Itzehoer zuvor noch einmal Gelegenheit hatten, sich in den Prozess einzubringen und dem Preisgericht ihre Hinweise mit auf den Weg zu geben.

Im Rahmen einer Ausstellung besteht bereits am 03. Februar die Möglichkeit, einen ersten Blick auf die Entwürfe zu erhalten. Mehr zur Ausstellung und wie daran teilgenommen werden kann, finden Sie in der kommenden Dezemberausgabe der Stadtzeitung. Und wenn der Siegerentwurf gefunden ist? Dann gibt es zunächst einen Umzug. Nein, das Planungsgebiet der

Neuen Störschleife bleibt, wo es ist. Doch sobald der Siegerentwurf für die Neue Störschleife im Februar gefunden ist, wechselt die Neue Störschleife innerhalb des Rathauses die Abteilungen. Von einem Projekt der Stadtplanungsabteilung wird es zu einem Projekt der Tiefbauabteilung. Der Grund ist ganz einfach: Von jetzt an geht es darum, die Umsetzung vorzubereiten. Die Realisierung der Neuen Störschleife ist eine Tiefbaumaßnahme und mit der Umsetzung von solchen können sich logischerweise die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tiefbauabteilung bestens aus. Trotzdem bleibt die abteilungsübergreifende Arbeit im Rathaus an dem Projekt natürlich weiterhin bestehen. So

ist zum Beispiel bei der Gestaltung von Grünflächen auch die Expertise der Umweltabteilung gefragt. Damit der Siegerentwurf Wirklichkeit werden kann, muss er weiter konkretisiert werden. „Dabei geht es unter anderem darum, die im Entwurf vorgeschlagenen technischen Lösungen so weit zu konkretisieren, dass sie später dann auch umgesetzt werden können“, so Andrea Stegmann, Leiterin der Tiefbauabteilung. Gebaut werden wird in 2023 noch nicht - bis zum ersten Spatenstich ist noch ein wenig mehr Geduld gefragt - doch auf dem Papier wird die Neue Störschleife auch im kommenden Jahr Stück für Stück mehr Gestalt annehmen. (JM)

AUS DEN FRAKTIONEN

Frauen sind in der Kommunalpolitik nach wie vor unterrepräsentiert. Wie gehen Sie damit um?*

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



info@cdu-steinburg.de

Als moderne Volkspartei legt die CDU großen Wert auf eine breite gesellschaftliche Verankerung und auf die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Mit der Frauen Union haben die Frauen in der CDU bundesweit bereits seit vielen Jahrzehnten eine Lobby für ihre Anliegen.

Und auch auf kommunaler Ebene werben wir konsequent um interessierte Frauen. Mit Erfolg: Unser Ortsvorstand be-

steht aus 40% weiblichen Vorstandsmitgliedern und in der Ratsversammlung sitzen 30 % weibliche Ratsmitglieder für die CDU. Im Jahr 2021 hat die CDU – erstmals in der Geschichte der Stadt Itzehoe – eine weibliche Bürgermeister-Kandidatin aufgestellt.

Wir streben an, den Frauenanteil in unserer Fraktion weiterhin kontinuierlich zu erhöhen und neue weibliche Mitglieder zu gewinnen. Dabei ist es uns

wichtig, Themen auf Augenhöhe zu bearbeiten und außerhalb der Parteibrille zu sehen. Vielmehr geht es uns um die gemeinsame Gestaltung einer lebenswerten Stadt Itzehoe. Im Mai 2023 stehen wieder Kommunalwahlen an und wir freuen uns über interessierte Mitstreiterinnen. Melden Sie sich gerne bei uns oder schauen Sie einfach mal in unserer Geschäftsstelle in der Feldschmiede vorbei. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

SPD

Sonja Fesser
Ratsherrin



sonja.fesser@spd-itzehoe.de

In der Kommunalpolitik geht es um Themen, bei denen aus individuellen Erfahrungen und Lebenswirklichkeiten komplett neue Ideen entstehen können. Dafür braucht es kein Studium und erst recht keine Hochglanzfamilienbilder auf Instagram: #happyfamily #momlife und so weiter. Also, raus aus unseren Komfortzonen, sowohl Männer als auch Frauen. Die einen müssen ihre Privilegien abgeben, die anderen müssen eigene Akzente setzen und sich

Herausforderungen stellen. Das ist nicht immer einfach, nicht immer leise und oft frustrierend. Aber, wehrte Frauen, Sie sind damit nicht allein! Wir rollen gemeinsam mit den Augen, wenn das Gremium mal wieder zur Sandkiste für männlich, dominantes Paviangehabe wird. Wir fragen gemeinsam, warum etwas schon immer so war und warum es niemand ändern will. Zugegeben, Kommunalpolitik ist als Freizeitbeschäftigung nicht besonders sexy: Man ist grund-

sätzlich an allem schuld, kann es niemandem recht machen und es gibt nicht mal dekadente Schnittchen und Cocktails. Aber: „Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.“ (Käte Strobel, ehemalige Bundesministerin).

GRÜNE

Eva Gruitrooy
Ratsherrin und Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses



fraktion@gruene-itzehoe.de

Wir, die Grüne Partei sehen uns als Vorreiterin der paritätischen Besetzung aller Gremien in der politischen Arbeit.

Von Anfang an sind wir die Partei mit dem höchsten Anteil von aktiven Frauen.

Auch die „Doppelspitze“ kann als eine grüne „Erfindung“ betrachtet werden. Alle anderen Parteien tun sich im Nachmachen schwer.

In den seit Jahren laufenden Programmen zur Förderung von Frauen in der Kommunalpolitik

sind Grüne Frauen überproportional vertreten.

Trotzdem ist das Ziel gleicher Parität von Frauen und Männern in den Rathäusern noch lange nicht erreicht. Die in Schleswig-Holstein am 14. Mai 2023 anstehenden Kommunalwahlen sind eine gute Gelegenheit das zu ändern. Viele kommunale Entscheidungen haben eine direkte Auswirkung auf die Belange von Frauen.

Wir bieten allen Frauen in Itzehoe mit grünen Sympathien

an: melden Sie sich jetzt unter info@gruene-itzehoe.de

Wir werden maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Engagement finden. Wir sind eine nette Gruppe.

Wir geben persönliche Unterstützung. Sie bestimmen selbst Art und Umfang Ihres Engagements.

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Die Energiekrise hält auch die Stadt in Atem. Die Fraktionen von CDU und SPD wollen im kommenden Jahr mit 250.000 Euro die Anschaffung digitaler Thermostate für 2.500 Haushalte fördern. Bis zu 100 Euro soll erhalten, wer rechtzeitig einen Antrag stellt. Wie das Verfahren organisiert und wie Missbrauch verhindert werden soll, ist unklar. Der Personalaufwand bindet mindestens eine halbe Stelle für ein Jahr. Andere Aufgaben bleiben liegen.

Die FDP-Fraktion spricht sich gegen diese Förderung aus. Stattdessen sollten alle ca. 15.000 Itzehoer Haushalte unterstützt werden, da alle von den hohen Energiekosten betroffen sind.

Das Verfahren muss unbürokratisch sein und die Personalkapazitäten der Verwaltung schonen.

Die FDP plädiert daher für eine Senkung des Hebesatzes der Grundsteuer in der Haushaltsatzung 2023.

Das entlastet alle Haushalte, da die Grundsteuer auf die Miete umgelegt wird. Die Stadt hat im letzten Jahr erhebliche ungeplante Mehreinnahmen erzielt, sie ist in der Lage Bürgerinnen und Bürger zu entlasten ohne andere Aufgaben zu vernachlässigen. Es gibt keinen zusätzlichen Personalaufwand, da die Grundsteuer sowieso erhoben wird.

Der Vorschlag der FDP entlastet die Bürger effizient, sozial und unbürokratisch.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Im kommenden Mai finden in Schleswig-Holstein wieder Kommunalwahlen statt. Dazu spricht auch die DAFi, um die Liste der Kandidat:innen zu aktualisieren, jetzt mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Nach ersten Gesprächen ergab sich für unsere Fraktion ein fast gleicher Anteil von Frauen und Männern.

Eine Reduzierung auf den Anteil der Geschlechter bei möglichen Kandidaturen ist unseres Erach-

tens jedoch nicht der allein richtige Ansatz.

Ein höherer Prozentsatz von Frauen in den Parlamenten ist für sich noch kein Fortschritt. Wir sehen vielmehr den Menschen und nicht das Geschlecht.

Viel wichtiger bei der Aufstellung einer Liste von Kandidatinnen und Kandidaten ist uns die Intention, die hinter der Kandidatur steckt: Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit, der Wunsch, neue

Ideen für die Stadt zu entwickeln, die Unabhängigkeit gegenüber anderen Interessen.

Dazu wünschen wir uns, um die nachfolgenden Generationen nicht über Gebühr zu belasten, einen sorgsam Umgang mit den Finanzen Itzehoes. Letztendlich steht für uns das Interesse an einer positiven Entwicklung unserer Stadt im Vordergrund.

Das alles ist uns viel wichtiger als nur ein möglicher Proporz.

UWI

Regina Mohr
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



regina.mohr.iz@online.de

Am 03.05.1957 beschloss der Deutsche Bundestag das „Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts“, das sog.

Gleichberechtigungsgesetz. Wollte eine Frau arbeiten, musste ihr Ehemann das erlauben. Erst 1977 wurde das Gesetz geändert. Bereits am 19.01.1919 durften Frauen auf nationaler Ebene zur Deutschen Nationalversammlung wählen und

gewählt werden. Trotzdem sind Frauen in kommunalpolitischen Ämtern unterrepräsentiert, insb. in Führungspositionen. Woran liegt das? Auch heute noch werden Frauen in der Politik weniger wahrgenommen und müssen sich weitestgehend nach Regeln richten, die von Männern aufgestellt werden. Frauen zeigen ein weniger starkes Konkurrenzverhalten; sie vernetzen sich anders als Männer. Frauen spielen eine stärkere Rolle im Haushalt

und in der Kinderbetreuung. Dadurch erweist es sich als schwierig, Frauen für ein politisches Engagement zu gewinnen. Da hilft auch keine Quote. Unterstützung der Familie, des Arbeitgebers oder Impulse aus dem Umfeld, Begleitung durch „erfahrene Mitstreiter/innen“ haben unserer Wählergemeinschaft in den vergangenen über 30 Jahren geholfen, engagierte Frauen in die Kommunalpolitik einzubinden.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



www.ibf-iz.de

Wie viele Frauen müssen sich aktiv in der Politik engagieren, damit sie nicht mehr unterrepräsentiert sind?

Wie viele Rentner, wie viele Studenten, wie viele Juristen, wie viele Lehrer, wie viele Bäckermeister (oder jeweils -innen) müssen sich engagieren, damit ...

Diese Frage scheint mir müßig. Natürlich sollten alle gesellschaftlichen Gruppen in der Politik vertreten sein.

Aber: nichts spricht dagegen,

sich aktiv einzubringen. Wenn einige unterrepräsentiert sind, liegt es nicht an denen, die sich einbringen, sondern an denen, die sich bisher nicht trauen. Letztlich liegt es in der Verantwortung des Einzelnen, sich zu engagieren.

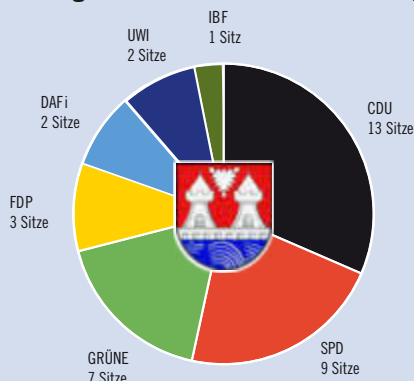
Der Hinweis auf ggf. fehlende Kinderbetreuung, wenn Mutti einen Sitzungstermin hat, zählt nicht, dann muss Vati sich kümmern, so wie Mutti sich kümmert, wenn Vati einen Feuerwehreinsatz fährt.

Die Parteien schaffen den paritätischen Anteil auch mit Quoten nicht.

Die Initiative muss von den Frauen selbst ausgehen. Ich ermuntere jeden Menschen, sich einzumischen, gleich welchen Geschlechts er ist.

Wichtig sind allein die Kompetenz und die anhaltende Bereitschaft. Und das gilt natürlich für alle Ehrenämter im Sport, im sozialen oder kirchlichen Bereich usw.

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



Die Linke ist nicht mehr in der Ratsversammlung vertreten. Die Partei hat ihre beiden Mandate zurückgegeben. Dies hat sich auf die Zusammensetzung in den Ausschüssen ausgewirkt. Auf Antrag der CDU wurden im Rahmen der Ratsversammlung am 19.05.2022 Neuwahlen für die Besetzung der Ausschüsse und der jeweiligen Vorsitzenden durchgeführt.

Ausgehend von der Sitzverteilung der Fraktionen bei der konstituierenden Sitzung der Ratsversammlung - die Sitze der Linken fallen weg -, wurden die jeweils elf Sitze in den städtischen Ausschüssen nach dem Höchstzahlprinzip neu verteilt. Durch das bestehende Stärkeverhältnis der Fraktionen blieb die Reihenfolge der Vorschlagsrechte auf den Vorsitz erhalten. Die CDU als stärkste Fraktion hat in jedem Ausschuss einen zusätzlichen Platz erhalten. Einige andere Fraktionen haben die Chance genutzt und kleine Umbesetzungen vorgenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.itzehoe.de, Rats- und Bürgerinformationssystem, Ratsversammlung vom 19.05.2022, Niederschrift.

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) - UWI (Unabhängige Wählergemeinschaft Itzehoe) - IBF (Das Itzehoer Bürgerforum)

Die Zeitschenker

Ehrenamtliche Familienpat*innen unterstützen im turbulenten Alltag.

Wer mit kleinen Kindern zusammenlebt, empfindet das große Glück, das sie für das eigene Leben bedeuten. Doch es gibt auch Situationen, in denen der Alltag mit den Lütten ganz schön fordernd ist und man an seine Grenzen stößt - ganz gleich, ob man alleinerziehend ist oder sich als Eltern gemeinsam um die Erziehung kümmert. Dann wünschen sich viele, jemanden zu haben, der einem unter die Arme greift und so Verschnaufpausen ermöglicht. Aber was tun, wenn die Angehörigen weit weg wohnen oder aus anderen Gründen nicht helfen können? Genau für diesen Bedarf sind die ehrenamtlichen Familienpat*innen des Kinderschutzbunds Itzehoe da. „Sie entlasten Eltern mit Kindern im Alter bis vier Jahre im Alltag. Die Unterstützung reicht vom Spie-

len und Spazierengehen über das gemeinsame Essen bis hin zu Behördengängen oder das offene Ohr für die Eltern“, sagt Susanne Glimm vom Kinderschutzbund in Itzehoe. Sie leitet das Projekt, das es bereits seit 2011 gibt. Aktuell betreut sie 14 Familienpat*innen, die in Itzehoe und im Kreis Steinburg unterwegs sind. Der Einsatz ist auf einmal zwei Stunden pro Woche ausgelegt. „Wir suchen jetzt Verstärkung, denn die Nachfrage nach unserem Angebot ist größer geworden“, so Glimm (siehe Kasten).

Wer als Familienpat*in ehrenamtlich tätig sein möchte, sollte neben dem Spaß am Umgang mit kleinen Kindern auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf ein anderes Familienleben einzulassen. „Es geht darum, die Familien in ihrem Umfeld zu unterstützen. Da muss

man auch einen anderen Sinn für Ordnung aushalten können. Unsere Ehrenamtler sind nicht als Haushaltshilfen tätig, sondern sie entlasten, indem sie sich mit den Kindern beschäftigen. Für die Erwachsenen sind sie natürlich auch Ansprechpartner, die zuhören und den einen oder anderen Ratschlag geben können“, sagt Glimm. Das Gros der Familienpat*innen sei im Rentenalter. Sich beim Kinderschutzbund zu engagieren, liege bei vielen in dem Wunsch begründet, Zeit zu schenken. Aus eigener Erfahrung wüssten sie, wie wertvoll diese Form der Hilfe ist. „Das ist eine tolle Motivation. Und der Einsatz wird von den Familien wertgeschätzt. Mir erzählte zum Beispiel eine Mutter, wie sehr sie sich freue, dass sie dank der Unterstützung im Alltag auch mal Zeit für Kleinigkeiten hat, etwa um

in Ruhe zu duschen“, berichtet Glimm.

Alle neuen Familien*patinnen werden mit einem kostenlosen Ausbildungslehrgang auf ihre Aufgabe vorbereitet. Dieser startet im Februar 2023 und umfasst insgesamt 36 Unterrichtsstunden. Darin vermitteln Referent*innen des Kinderschutzbundes und anderer Institutionen viele, für die Arbeit nützliche Hintergründe, etwa wie sich Familienstrukturen verändert haben. Und auch für die Familienpat*innen, die schon länger dabei sind, gibt es regelmäßige Schulungen. „Das ist dann die Gelegenheit, sich über die Themen auszutauschen, die einem während der Arbeit begegnet sind. Vermittelt werden zum Beispiel Kommunikationsstrategien für schwierige Elterngespräche“, sagt Glimm, die die Familienpat*innen intensiv begleitet. Um das Schulungsprogramm immer auf dem neuesten Stand zu halten ist sie landesweit mit ihren Kolleg*innen vernetzt. „Es ist immer Bewegung und Austausch da, wir lassen die Familienpat*innen nicht allein“, sagt Glimm. Die gewissenhafte Betreuung fängt schon bei dem Kennlerngespräch mit den Interessent*innen an. „Ich nehme mir eine Stunde Zeit. Dabei bekomme ich einen guten Eindruck und weiß, welche Familie zu der Person passen könnte“, so Glimm. Nur selten komme es vor, dass es nicht funktioniert. Viel eher müsse sie den Familienpat*innen raten, auch eine gewisse Distanz zu wahren. Denn der Einsatz in einer Familie dauert in der Regel nicht länger als ein Jahr. „Richtig Abschied zu nehmen ist deshalb auch ein Thema in der Schulung“, sagt Glimm. Aber für die Familienpat*innen in spe heißt es erst einmal ankommen.

(BD)



Organisiert Unterstützung für Familien: Susanne Glimm freut sich über Menschen, die als ehrenamtliche Familienpat*innen für den Kinderschutzbund tätig werden möchten.

Familienpat*innen gesucht

Der Kinderschutzbund in Itzehoe sucht Menschen, die Lust haben, sich ehrenamtlich als Familienpat*in einzusetzen. Sie unterstützen, entlasten und begleiten Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren. So eine Patenschaft steht allen zur Verfügung, die Unterstützungsbedarf haben. Das Projekt ist im Netzwerk „Frühe Hilfen“ eingebunden und wird von der Förderstiftung des Kreises Steinburg gefördert. Der kostenlose Ausbildungslehrgang für Familienpat*innen startet im Februar 2023. Interessierte melden sich bei der Projektleiterin Susanne Glimm, Tel. 0157 30994146, E-Mail: projekte@kinderschutzbund-itzehoe.de. Infos unter www.blauer-elefant-itzehoe.de

BEKANTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 28/2022

Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 103 für das Gebiet westlich Holtweg und nördlich Edendorfer Straße

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 25.10.2022 die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan 103 für das Gebiet westlich Holtweg und nördlich Edendorfer Straße beschlossen.

In seiner Sitzung am 13.03.1995 hat der Magistrat der Stadt Itzehoe auf Empfehlung des Bauausschusses vom 28.02.1995 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 103 gefasst. Durch diesen Bebauungsplan sollten die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohngebäuden auf dem bis dahin gewerblich genutzten Grundstück am Holtweg geschaffen werden.

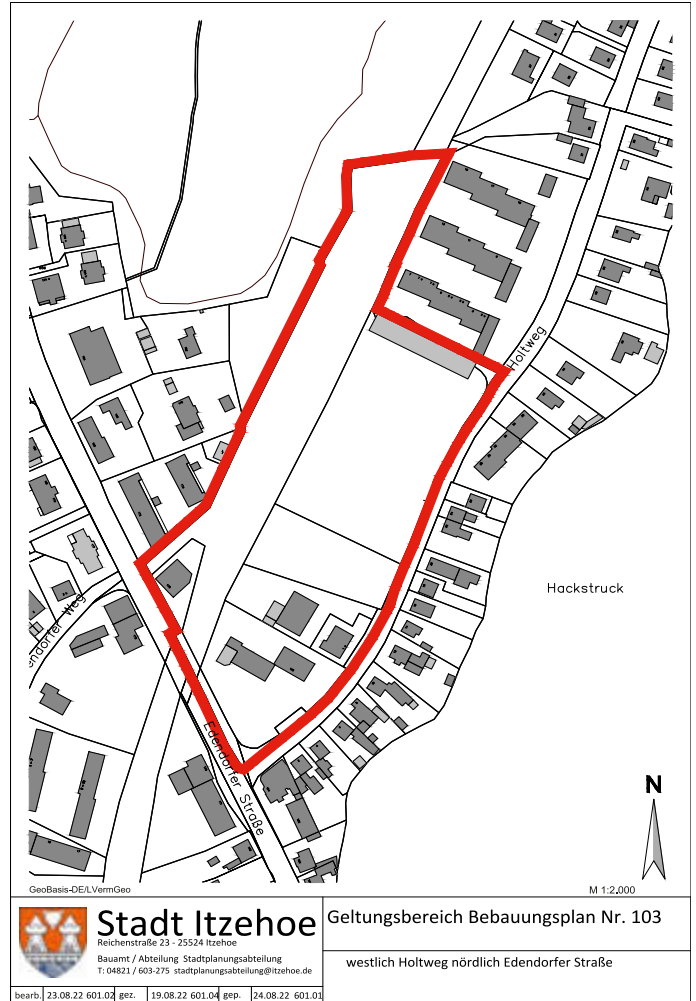
Nach dem Aufstellungsbeschluss wurde die weitere Pla-

nung nicht mehr verfolgt, da eine Flächenverfügbarkeit nicht gegeben war und auf absehbare Zeit auch nicht zu erwarten ist. Der Aufstellungsbeschluss war daher aufzuheben.

Der Beschluss zur Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 103 für das Gebiet westlich Holtweg und nördlich Edendorfer Straße wird hiermit bekannt gemacht. Die Bekanntmachung erfolgt gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 1 Absatz 8 des Baugesetzbuches.

Diese Bekanntmachung ist am 11.11.2022 in der „Stadtzeitung“ (Nr. 09 / 2022) der Stadt Itzehoe und auf der Homepage www.itzehoe.de veröffentlicht worden.

gez. Ralf Hoppe
Bürgermeister



TERMINSACHE

Wo und wie wohne ich im Alter?

Diese Frage steht im Mittelpunkt eines Vortrags mit Frühstück am 19. November von 10 bis 12 Uhr im Café Schwarz.

Viele ältere Menschen haben den Wunsch, möglichst lange zu Hause zu leben, eventuell auch mit Unterstützung der Angehörigen oder der Hilfe eines Pflegedienstes. Manchmal ist es jedoch geraten, in eine Seniorenwohnanlage umzuziehen, die betreutes Wohnen anbietet. Ein Vorteil dabei: Man lebt in den eigenen vier Wänden, kann jedoch die Hilfsangebote der Einrichtung nach Bedarf in Anspruch nehmen. Wenn jedoch umfassendere Betreuung benötigt wird, kann der Umzug in ein Pflegeheim sinnvoll sein. Welche Lösung am besten zur die eigene Lebenssituation passt, ist nicht leicht zu entscheiden.

Deshalb möchte der Seniorenrat der Stadt Itzehoe mit einem Infvormittag für Aufklärung sorgen. Als Expertin konnte Ulrike Neumann vom Pflegestützpunkt Steinburg gewonnen werden, die über umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der stationären und ambulanten Pflege verfügt. In ihrem Vortrag beleuchtet sie folgen Leitfragen. Wann sollte man notwendige Entscheidungen treffen? Was kostet das alles? Wie lässt sich das finanzieren?

Nicht selten sind es genau diese Fragen, die jemand davon abhalten, sich mit dem Wohnen im Alter zu beschäftigen. Ulrike Neumann kann viele Zweifel

durch handfeste Informationen ausräumen. Sie gibt einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, Unterstützung zu bekommen - sei es zu Hause oder in einem neuen Wohnumfeld. Sie weiß, welche Hilfen der Staat oder die Kranken- und Pflegekassen zur Verfügung stellen und welche Kosten sie tragen.

Bei einem guten Frühstück mit Kaffee und Brötchen können sich Interessierte in Ruhe informieren und ihre Fragen stellen. Der Kostenbeitrag für das vom Seniorenrat gesponserte Frühstück beträgt 5 Euro pro Person. Dieser freut sich über eine rege Beteiligung. (BD)



Gemütliches Zuhause: Für ein altersgerechtes Wohnen gibt es unterschiedliche Lösungen. Foto: Pixabay

Für die Planung wird eine Voranmeldung benötigt. Anmeldungen nimmt Hauke Haffner entgegen unter der Telefonnummer 04821 9764.

Inside Hablik

Die Hablik-Villa kann virtuell erkundet werden.

Unter dem Titel „Kulturraum Itzehoe“ hat sich der Verein K9 im KulturBahnhof Viktoria vorgenommen, ein klares Zeichen zu setzen für den Wert der Kultur in der Region um Itzehoe.

Der 1881 in Böhmen geborene Künstler Wenzel Hablik hatte 1907 seinen Lebens- und Schaffensmittelpunkt bis zu seinem Tode 1934 nach Itzehoe verlegt.

1995 wurde er mit einem eigenen Museum in der Reichenstraße gewürdigt. Das Künstlerhaus in der Talstraße 14 ging aber in private Hände über und beherbergt eine Fülle an Gegenständen, Gemälden, Wohnaccessoires und den originalgetreu wieder angelegten Garten, allesamt mit ihrer besonderen Geschichte. Viele Gründe, den privaten Spuren des Künstlers zu folgen und ein Licht auf die damalige Zeit zu werfen.

„Inside Hablik“ heißt folgerichtig das erste Projekt im Rahmen des „Kulturraums Itzehoe“ und modelliert digital einen wichtigen Geschichts- und Kreativraum der Stadt. In einem 360°-Rundgang mit interaktiven Anwendungen lassen sich Realität und VirtualReality synchronisieren. Mit 13 Aktivpunkten sind



insgesamt 17 Kunst-Beiträge online aufzurufen, historische Fotos und Text- wie Audio-Beiträge geben vertiefende Einblicke.

Da erzählt die Zeitzeugin Ilse „Ische“ Veldhuizen Dijkstra (95), die als Freundin der Töchter bei den Habliks ein- und ausging, da textet der Rapper „emc“ zum farbenprächtigen Esszimmer, dem Schmuckstück der Hablik-Villa, da interpretieren die Tänzerinnen von „Open Area“ die wilden Vorführungen der damaligen Ausdruckstänzerin Mary Wigman, einer Freundin der Habliks.

Das indische Kindermädchen Nona bekommt eine eigene Geschichte. Die uralte Eiche im Garten, der Lieblingsplatz

Habliks, bekommt gleich zwei: ein Gedicht der Eiche an den Künstler mit einer Illustration, wundervoll vorgetragen vom Poeten selbst, Niklas Pott, sowie einen Song des Duos Janeway. Zur 1100-Jahrfeier der Stadt Itzehoe war Wenzel Hablik damals eingeladen, die Story dazu erzählt der Stand-Up-Comedian Moritz Neumeier, inzwischen schon Fernsehstar. Das Geburtstagsgedicht Habliks op platt an seine Frau „Lilli“ interpretieren sowohl der Schüler Moritz Kleiner als auch die Itzehoer Speeldeel, die sich auch mit einer amüsanten Handwerkerstory befasst.

Bei diesem Projekt für Wenzel Hablik mitzuwirken, war für sie und viele andere Teilnehmen-

de eine Ehrensache. So auch für den Shanty-Chor Itzehoer Störschipper (zu Habliks Meerbildern nach den Helgoland- und Syltreisen) oder das Streichquartett der St.Laurentii-Kirche mit Dörte Landmesser zu einer Weihnachtsgeschichte. Exotischer mutet da der Entwurf des Tattoo-Künstlers Bernd Muss an, die Koch-Show von Iskander Matjotov oder das Heavy-Metal-Gewitter von Graupelschauer, versöhnlicher dagegen der Multiinstrumentalist und Sänger Moritz Kruit, derzeitiger Shootingstar der Itzehoer Musikszene. Sie alle haben über Wochen dem Geiste Habliks nachgespürt, bevor sie sich im Künstlerhaus von der besonderen Atmosphäre zu Beiträgen inspirieren ließen. So ist aus dem partizipativen Kunst- und Medienprojekt ein zeitübergreifendes Gesamtkunstwerk entstanden.

„Inside Hablik“ ist unter dem Link www.inside-hablik.virtualspaces.de/ abrufbar. Zusätzlich veröffentlicht der KulturBahnhof eine Dokumentation in Buchform und einen Datenträger im Visitenkartenformat. Diese sind über die Stadtbücherei, die Tourismusinformation und beim KulturBahnhof (Bahnhofstraße 32, Tel. 04821-9565610, www.kuba-viktoria.de) kostenlos erhältlich.

Unterstützt wurde das Projekt durch Mittel aus dem NEU-START KULTUR-Programm durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und aus dem Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung des Landes Schleswig-Holstein.

Alle interessierten Bürger:innen sind eingeladen zu einer öffentlichen Präsentation des Projektes „Inside Hablik“ von K9 mit einer Begrüßungsansprache durch den Bürgermeister Ralf Hoppe und unter Mitwirkung einiger Künstler:innen.

Am 06. Dezember um 19 Uhr in der Aula der KKS (Kaiser-Karl-Schule, Hinter dem Sandberg 3). Um Beachtung der aktuell geltenden Corona-Regeln wird gebeten.



Verpackungsfrei einkaufen

Wie gehen Lebensmittel hygienisch über die Theke? Eine Infoveranstaltung klärt auf.

Die Möglichkeiten des verpackungsfreien Einkaufs im Kreis Steinburg haben zuletzt stark zugenommen. Das liegt vor allem an dem Projekt „Einmal ohne, bitte“, das der Verein Zero Waste Itzehoe vorantreibt. Seit Anfang dieses Jahres unterstützt die Stadt Itzehoe diese Aktivitäten als Kooperationspartner.

Mittlerweile machen sechzehn Partnergeschäfte mit 50 Filialen mit, von der Fleischerei über Bäcker bis zur Käsetheke. „Wir wollen zeigen, dass die Müllvermeidung beim Einkauf nicht zwingend von einem Unverpacktladen abhängt“, erklären die Mitglieder des Projektes. Ihr Credo lautet: „Die Kundschaft

soll entscheiden, ob sie unverpackt einkaufen möchte oder nicht.“

Doch bei der Ansprache der Geschäfte begegneten dem Projektteam immer wieder Bedenken der Lebensmittelbetriebe. „Es herrscht große Unsicherheit, ob der unverpackte Einkauf nicht gegen geltende Hygienevorschriften verstößt“, sagt Tobias Jepp zu den Ängsten der Unternehmer*innen. Dazu trug nicht zuletzt die Corona-Pandemie bei.

Um den Lebensmittelbetrieben den hygienisch einwandfreien Umgang mit kundeneigenen Behältnissen nahe zu bringen, lädt der Verein Zero Waste Itzehoe zu einer Informationsveranstaltung ein. Als Gastreferent wurde der Leiter der Abteilung „Allgemeine Lebensmittelüberwachung“ des Kreises Steinburg, Herr Tabbert, gewonnen. Er wird nach einer Vorstellung des Projektes „Einmal ohne, bitte“ für Fragen zur Hygiene Rede und Antwort stehen.

Die Gastronomie muss sich schon jetzt Gedanken um den



Umgang mit Verpackungen machen. Ob Café, Imbiss, Bistro oder Restaurant - mit ihren „To go“-Angeboten wird sie nicht umhin kommen, sich mit dem verpackungsfreien Einkauf näher zu beschäftigen. Denn ab dem 1. Januar 2023 führt eine Änderung des Verpackungsgesetzes dazu, dass sie Alternativen zu Einwegverpackungen anbieten muss.

Dies kann ein von der Kundschaft mitgebrachtes Behältnis oder eine Mehrwegvariante sein. „Wenn man so will, waren wir mit unserem Projekt „Einmal ohne, bitte“ der Zeit weit voraus“, sagt Tobias Jepp. (BD)

Die Veranstaltung findet statt am 22. November 2022 um 16 Uhr in der Cafeteria der Stadt Itzehoe (Raum 104, EG), Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe. Um Anmeldungen wird gebeten unter eob@zero-waste-itzehoe.de.



Es geht auch ohne Einwegverpackungen: Itzehoers Klimaschutzmanagerin Josefine Möller (2. v. r.) wirbt mit den Mitgliedern von Zero Waste anlässlich der Anfang dieses Jahres geschlossenen Kooperationsvereinbarung für Müllvermeidung schon beim Einkauf.

Aktionswoche gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen ist weiterhin eine der am häufigsten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit, auch in Deutschland: Jeden dritten Tag tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin. Jede dritte Frau ist in ihrem Leben von sexualisierter und/oder physischer Gewalt betroffen. Sexuelle Belästigung und Bedrohungen gehören für viele Frauen zum Alltag.

Der Internationale Aktionstag gegen Gewalt an Frauen bietet jedes Jahr Anlass darauf aufmerksam zu machen.

In den vergangenen Jahren wies besonders auch die orange Beleuchtung öffentlicher Gebäude auf den Aktionstag hin, angesichts der aktuellen Situation wird aber darum gebeten, in

diesem Jahr auf zusätzliche Beleuchtung zu verzichten. Nicht verzichtet wird auf ein Aktionsprogramm rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. In Kooperation mit dem autonomen Frauenhaus Itzehoe, proFamilia und der Volkshochschule Itzehoe veranstaltet das Frauennetzwerk Steinburg die Anti-Gewalt-Woche 2022.

Die Aktionswoche startet am 21. November um 10.00 Uhr mit der Eröffnung der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ durch Aminata Touré, Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. Das traditionelle Hissen der Flagge „Frei leben ohne Gewalt“ am

25. November vor dem Historischen Rathaus, Ausstellungen und Seminare komplettieren das Programm. Den Abschluss der Aktionswoche bildet ein Vortrag am 02. Dezember im Kreistagsaal zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“. „Das Thema „sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ ist scham- und angstbesetzt und kommt häufiger vor, als uns allen, die es nicht betrifft, bewusst ist. Referentin Silke Martini erklärt, was wir unter sexueller Belästigung verstehen, warum es geschieht und wie diese Handlungen arbeitsrechtlich einzustufen sind, wie Betroffene sich wehren können und wer helfen kann“, so Itzehoers Gleichstellungsbeauftragte Karin Lewandowski. (JM)



Das gesamte Programm der Aktionswoche ist zu finden unter www.steinburg.de im Bereich Kreisverwaltung > Informationen der Fachämter > Gleichstellungsbeauftragte.

Sa., 12. November 2022

19.30 Uhr

Michael Jackson Live Experience
mit Sascha Pazdera, Band und Tänzerinnen
theater itzehoe
Theaterplatz

Mo., 14. November 2022

10.00 Uhr

Finanzausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

Di., 15. November 2022

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

Mi., 16. November 2022

17.00 Uhr

Wirtschaftsausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

Mi., 16. November 2022

19.30 Uhr

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester
Werke: Dvořák - Clara Schumann - Franck
theater itzehoe
Theaterplatz

Fr., 18. November 2022

19.30 Uhr

Andreas Rebers: Ich helfe gern
Kabarett
theater itzehoe
Theaterplatz

Sa., 19. November 2022

20.00 Uhr

Was also ist die Zeit?
Ein Abend mit Musik und kurzen Texten
Studio des theater itzehoe
Theaterplatz

So., 27. November 2022

19.30 Uhr

The Cast - die Opernband
The Winter Show: Weihnachtssterne in der Oper
theater itzehoe
Theaterplatz

Mi., 30. November 2022

19.30 Uhr

Amadeus
Schauspiel von P. Shaffer
theater itzehoe
Theaterplatz

Fr., 02. Dezember 2022

19.30 Uhr

Thomas Freitag: Hinter uns die Zukunft
Kabarett
theater itzehoe
Theaterplatz

So., 04. Dezember 2022

15.00 Uhr

Die Großherzogin von Gerolstein
Operette von J. Offenbach
theater itzehoe
Theaterplatz

Mo., 05. Dezember 2022

16.00 Uhr

Hauptausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

Di., 06. Dezember 2022

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

Mi., 07. Dezember 2022

19.30 Uhr

Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg
Werke: Glinka - Tschaiowsky - Borodin
theater itzehoe
Theaterplatz

Fr., 09. Dezember 2022

15.00 Uhr

Ratsversammlung
Ständesaal des Historischen Rathauses
Markt 1-3

So., 11. Dezember 2022

16.00 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten
nach den Brüdern Grimm, ab 5 Jahren
theater itzehoe
Theaterplatz

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe
Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de



BITTE BEACHTEN!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

Standesamt

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00-18.00 Uhr
		und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr	und nach Terminvereinbarung:
Donnerstag	09.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	